

# Widerstandskämpfer\_innen im KZ Heuberg

Hinweis: Die Todesjahre der Personen, die das Naziregime nicht überlebten, sind **rot** markiert. Am unteren Rand der Seiten, ebenfalls rot markiert, ist die Anzahl additiv vermerkt, daneben kumulativ.

Nr.	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand	
1	Albert Tesch 1917- <b>1942</b>	D	DEUWI.SD-999	
2	Boleslaw Charbowski 1918- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
3	Engelbert Bräutigam 1913- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
4	Engelbert Brehm 1921- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
5	Franz Vaas 1914- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
6	Friedrich Ahrens 1921- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
7	Friedrich Erb 1889- <b>1937</b>	D	DEUWI.KPD.SABOT	
8	Günter Schröder 1921- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
9	Günther Birkholz 1919- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
10	Hanns Maaßen 1908-1983	D	DEUWI.KPD.INBRI.KJVD.LITERA. KONSP.WIKIS	
11	Hans Rueß 1901-1974	D	Wegen seines politischen Widerstand gegen die NS-Diktatur wurde er 1933 verhaftet und bis 1936 im KZ Heuberg, im KZ Oberer Kuhberg und im KZ Dachau gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.WID.WIOKU.WIBU
12	Heinrich Suck 1924- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
13	Heinrich Wissmann ?- <b>1933</b>	D	DEUWI.ATUSB	
14	Johann Seewald 1919- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
15	Josef Kaderka 1920- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
16	Josef Melichar 1915- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
17	Karl Ibach 1915-1990	D	Im Jahr 1943 musste er sich der Bewährungseinheit 999 anschließen; in dem Lager Heuberg wurde er gedrillt, um später das von ihm verhasste Regime an der Front zu verteidigen. Ibach geriet im Jahr 1944 in sowjetische Kriegsgefangenschaft und wurde 1947 daraus entlassen	DEUWI.WIKEM.KPD.WIEST.WIBÖR. SD-999
18	Karl Pfüller 1917- <b>1943</b>	D	DEUWI.SD-999	
19	Karl Stetter	<b>16</b> <b>16</b> D	DEUWI.REICH	

	? -1933			
20	Kurt Ast 1915-1943	D		DEUWI.SD-999
21	Kurt (amtlich Curt) Ernst Carl Schumacher 1895-1952	D	Er wurde über einen Zeitraum von neun Jahren, neun Monaten und neun Tagen in verschiedenen Konzentrationslagern gefangen gehalten, zunächst bis Dezember 1933 im KZ Heuberg, danach bis Juli 1935 im KZ Oberer Kuhberg in Ulm, anschließend im KZ Dachau und zeitweilig im KZ Flossenbürg. <sup>[7]</sup>	DEUWI.SPD.REICH.REBESCH. ASORA.WIDA.WIFLO.WINEU. WIKUH
22	Kurt Schwegig 1918-1943	D		DEUWI.SD-999
23	M. Friedrich Albrecht 1914-1943	D		DEUWI.SD-999
24	Max August Bock 1881-1946	D	Nach der Machtübergabe an die Nazis wurde Bock im März 1933 verhaftet und mehrere Monate in den Konzentrationslagern Kislau und Heuberg gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.USPD.SPD.DEMEY. RUREV.FLUCHT.ASORA.MIAUF. WIBU.WIDA.WIKIS
25	Nikolaus Künzeler 1921-1943	D		DEUWI.SD-999
26	Otto Kraufmann 1906-1972	D	Er verbrachte die Haft von April bis November 1933 im Lager Heuberg und von November 1933 bis März 1934 im KZ Oberer Kuhberg.	DEUWI.WIWEL.WIASCH.WIOKU
27	Paul Schreck 1892-1848	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis war Schreck als bekannter Kommunist politischer Verfolgung ausgesetzt. Von 1933 bis 1935 war er in den Konzentrationslagern Heuberg und Kislau inhaftiert.	DEUWI.KPD.CEULIB.SOAJU.WIBU. SPARTA.WIKIS
28	Rudolf Langendorf 1894-1942	D	Im März 1933 wurde er verhaftet. Er saß bis 1935 in den KZs Heuberg, Ankenbuck und KZ Kislau in „Schutzhaft“. Nach seiner Freilassung suchte er die Verbindung zu dem ihm schon aus der Weimarer Zeit bekannten badischen KPD-Funktionär Georg Lechleiter. Mit diesem und anderen Kommunisten baute er ab 1941 systematisch die <i>Lechleiter-Gruppe</i> auf, eine der stärksten kommunistischen Widerstandsgruppen.	DEUWI.KPD.KADFA.LECHLE. KAPD.ASORA.WIANK.WIKIS
29	Simon Leibowitsch ? -1933	RUS	Von Buchen (Odenwald) wurde Leibowitsch am 5. September 1933 nach Heidelberg verbracht, wo ein Transport zum Lager Heuberg in Stetten am kalten Markt zusammengestellt wurde,	DEUWI.KPD.JÜDI

	7 23		mit dem Leibowitsch am 7. oder 9. September 1933 mit anderen politischen Inhaftierten eintraf. Leibowitsch, der lungenkrank war, wurde bereits am Ankunftstag, vor allem, weil er Jude war, unter den Augen des Lagerkommandanten Karl Buck von mehreren SA-Männern mit Knüppeln und Stiefeln besonders schwer körperlich angegriffen, sodass er wegen seiner schweren Verletzungen unmittelbar ins Krankenrevier verlegt werden musste. Am nächsten Tag holten ihn zwei SA-Scharführer aus seiner Unterkunft und warfen ihm vor, seine Krankheit nur vorzutäuschen. Die beiden Wachmänner zogen Leibowitsch aus seinem Bett, wobei sein Kopf auf dem Boden aufschlug. Dann zogen sie Leibowitschs Körper an den Füßen aus dem Zimmer und die Treppen hinab, wobei der Kopf von einer Stufe auf die nächste herabfiel. Leibowitsch verstarb aufgrund dieser Tortur.	
30	Stefan Krist 1921-1943	D		DEUWI.SD-999
31	Walter Gunkel 1923-1943	D		DEUWI.SD-999
32	Walter Hofer 1917-1942	D		DEUWI.SD-999
33	Walter Vielhauer 1909-1986	D	Am 28. März 1933 wurde er mit etwa 60 weiteren Insassen ins KZ Heuberg verlegt. Die Heilbronner KPD formierte sich anschließend im Untergrund neu und bildete neue Straßen- und Betriebszellen, zu denen allmählich auch wieder jene Parteifunktionäre stießen, die aus der Schutzhaft entlassen wurde	DEUWI.KPD.WIBU.KAIRI.ADGB. FLUCHT.TRAOT.IMO.WIWELZ.WIDA  Bis ins hohe Alter trat Vielhauer bei unzähligen antifaschistischen Anlässen auf und bekräftigte den Schwur von Buchenwald. Nach seinem Tod fand sein Name Aufnahme in das Buch der Gerechten in Yad Vashem in Israel.
34	Wilhelm Nipp 1914-1943	D	4 27	DEUWI.SD-999

Anzahl der im KZ Heuberg internierten Personen:

34 = 100,00 %

Anzahl der Personen, die das Naziregime nicht überlebten:

27 = 79,41 %